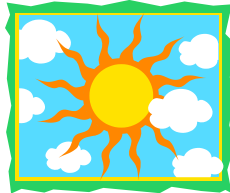


## **EM-Hof-Pinokkio**

*Wahrnehmung, Anwendung  
und Nutzen regenerativer  
Mikroorganismen im Naturkreislauf*  
**EM = Effektive Mikroorganismen**  
Ing.-büro für Forschung und Entwicklung  
Natur-Lernort-Kultur



[www.woof.de](http://www.woof.de)

**Gartenstraße 38**

**03130 Felixsee OT Bloisdorf**

email: [Barbara.Matthias@t-online.de](mailto:Barbara.Matthias@t-online.de),

Tel. 03563 594416,

0172 70 60 952

[www.em-hof-pinokkio.de](http://www.em-hof-pinokkio.de)

Steuernummer : 056/247/09081 – FA Cottbus

Liebe wwoofer des Jahres 2016,

Anne-Kristin und Jorge aus Berlin verlassen uns in den ersten Januartagen 2016. Diesem sympathischen jungen Paar seid Ihr schon im letzten Wwoofer-Brief begegnet.

In den Winterwochen entstehen nun Ideen und Pläne für die kommende Zeit auf dem Pinokkiohof. Anfragen von wwoofern kommen dazu. Nicht alle suchen wirklich einen ökologischen Kleinsthof zum Leben, Arbeiten und Lernen.

Bei Jean-Marc sind wir uns allerdings ziemlich sicher.

*Schon seit einigen Wochen mailen wir uns mit Maixent Jean-Marc Kouï.*

*Er lebt in Afrika in der Stadt Abidjan an der Elfenbeinküste.*

*Sein sehnlichster Wunsch ist es, einen Schneemann zu bauen ... lange hofft er, hoffen wir ... Anfang März wird sein Antrag auf ein Visum durch die Deutsche Botschaft abgelehnt. Wir senden ihm nun diese Botschaft und glauben fest daran uns irgendwann zu begegnen.*



Das Pfingstwochenende verbringt Hana aus Liberec auf dem Pinokkiohof. Sie ist bei unserem ersten Kräuternachmittag 2016, den wir für die Volkshochschule gestalten, eine große Hilfe.

Wir haben eine aufmerksame, hilfsbereite Frau mit einer kinderreichen Familie, die in Tschechien auf sie wartet, kennengelernt. Die Wahrnehmung und Nutzung der kleinen, unsichtbaren Helfer, den Mikroorganismen, war ihr besonders wichtig. Die Anwendung dieser Erfahrungen im ökologischen Denken und Handeln lässt uns weiter Kontakt halten.

In der Pfingstwoche findet seit einigen Jahren das Lausitzcamp in Proschim statt, einem Dorf nicht weit vom Pinokkiohof entfernt, welches der Braunkohle weichen soll. Es treffen sich hier in der Lausitz europaweit Menschen aus Umweltbewegungen, Universitäten, Politik und den Dörfern, um notwendige Veränderungen für die Zukunft unserer Kinder auf dieser Erde unabhängig vom gegenwärtigen industriellen Druck neu zu denken und umzusetzen, vernetzt mit Protest/zivilem Ungehorsam. Am Klimawandel ist jeder beteiligt.

Am Eröffnungstag schauen wir uns gemeinsam im Kulturhaus Proschim den Kinofilm [www.ThuleTuvalu.de](http://www.ThuleTuvalu.de) an.

Marcus, Student regenerativer Energien, unterwegs mit dem Fahrrad, ist Teilnehmer am Lausitzcamp, hilft dort 2-3000 Teilnehmer zu versorgen und kommt anschließend für ein paar Tage wwoofen auf den Hof. Er arbeitet sehr hart, spaltet Holz, mäht mit der Sense ... schreibt später in unser grünes Gästebuch ... „Doch vor allem nehme ich das Gefühl mit nach Dresden, das alles gut wird, so lange es Menschen wie Euch gibt.“

Auch Natsuki, eine japanische Studentin auf dem Weg nach Hause taucht im August tief in die Philosophie unseres Hofes ein, so tief wie es in 10 Tagen möglich ist. Auf dem folgenden Foto seht ihr die Kräutersträuße, die sie im Pinokkiospeicher zum Trocknen aufgehängt hat.



In der ersten Septemberhälfte geht uns Pablo aus Barcelona zur Hand. Er genießt die Arbeit, das Leben auf dem Hof und im Dorf in vollen Zügen. Mit Mareike aus dem Nachbardorf, sie spricht ganz gut spanisch, lernt er mit dem Fahrrad die Gegend kennen. Auf diesem Foto seht ihr Pablo auf Michaels Gitarre spielen. Michael aus Kalifornien ließ seine Gitarre hier, mit dem Wunsch, dass viele Hände auf ihr spielen würden und irgendwann auch er selbst wieder. Wir freuen uns.

Am 2. September haben wir viele Gäste zu unserem „Weltgeburtstag“, 10 Jahre Pinokkiohof, eingeladen. Der Menschenaufgabe im Naturkreislauf, uns und unsere Helfer selbst zu versorgen und von der Natur nur so viel zu nehmen, wie wir auch zurückgeben können, kommen wir jeden Tag ein kleines Stück näher, ein Grund zum Feiern.

Die letzten 5 Wochen des Jahres hilft Sullivan aus Frankreich auf dem Hof. Eingebunden in die Adventszeit, Kerzenschein und Weihnachtslieder, die Zeit der kurzen Tage und langen Nächte, schaffen wir gemeinsam Dinge, wie wir es uns gewünscht haben. So konnte der Dachboden des Wohnhauses dank auch der Hilfe von Freunden fertig mit Hanf gedämmt werden. Sullivan hat ohne Schnee dabei tiefe Spuren hinterlassen. Nun kann der Winter kommen.



Wir danken Euch von Herzen für Eure Hilfs- und Lernbereitschaft, wünschen ein glückliches Jahr 2017, Mut und Tatkraft auf allen Wegen. Die Arbeit mit den Tieren ist für alle immer eine besondere Herausforderung und Aufgabe. Sie lassen Euch mit ihrer Liebe und Aufmerksamkeit grüßen, ganz besonders natürlich Mary.

*Frank und Barbara*